

Bronzemedaille für Chur

-zs- Dank einer fulminanten Startphase und grösseren Kraftreserven im Endspurt kam der EHC Chur im Spiel um den 3./4. Platz des Bündner Eishockey-Cups zu einem verdienten 5:3 (3:0, 0:1, 2:2)-Erfolg und sicherte sich damit die Bronzemedaille dieses vom Bündner Eishockey-Verband organisierten Cup-Wettbewerbs. Obwohl beide Mannschaften erst einige wenige Eistrainings aufzuweisen hatten, entwickelte sich eine durchaus sehenswerte Partie, in welcher die noch mangelhaften technischen Fertigkeiten durch enormen Kampfgeist wettgemacht wurden und in der im Schlussdrütel wider Erwarten noch recht viel Spannung aufkam, nachdem es den Grüschern gelungen war, einen scheinbar aussichtslosen Rückstand aus der Startphase doch noch wettzumachen.

KEB Davos, Samstag abend, 150 Zuschauer. — SR: Hauri und Dudle.

Chur: Gisler (ab 30. Kälin); Caluori, U. Castellazzi; Mazzoleni, Hertner; Keller, Donatz; Camenisch; R. Castellazzi, Koch, Weingart; Pfister, Müller, Hartmann; Mettier, Theus, Laczko; Stebler.

Grisch: G. Janett; Disch, Vögeli; Meuwly, Lang; Premerlani, Pargätzi; F. Janett, Thöny, K. Roffler; Reidt, A. Roffler, H. Roffler; Meier; Ceretti, Kestenholz; Siegrist, H. Roffler.

Torfolge: 2. Minute Pfister (Hartmann) 1:0, 4. Koch (Weingart) 2:0, 6. Weingart (R. Castellazzi) 3:0, 34. Reidt (A. Roffler) 3:1, 50. F. Janett (Thöny) 3:2, 52. Meier (solo) 3:3, 58. Hartmann (Mazzoleni) 4:3, 60. R. Castellazzi (Koch) 5:3.

Strafen: Chur sechsmal zwei Minuten, Grisch zehnmal zwei Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe für Reidt wegen Reklamierens.

Auch wenn dieses Spiel um den 3./4. Platz des Bündner Cups für die Verantwortlichen beider Mannschaften in erster Linie eine nicht unwillkommene Möglichkeit dazu war, die eine oder andere Formationsvariante zu testen und gesamthaft im Zeichen der Vorbe-

reitungen auf die neue Meisterschafts-saison stand, so sorgten die Spieler doch dafür, dass die sprichwörtliche Rivalität dieser beiden Bündner Erstligavertreter nicht ganz in Vergessenheit geriet.

Fulminanter Start der Churer

Die Schützlinge von Toni Wagner hatten in dieser nur von einem Häuflein Unentwegter aus beiden Lagern besuchter Partie eine fulminante Startphase zu verzeichnen, in der sie wesentlich spritziger wirkten als die Vorderprättigauer (die am Samstagvormittag noch ein eineinhalbstündiges Eistraining in Davos absolviert hatten) und bereits nach gut fünf Minuten mit 3:0 in Front lagen. Die Churer versäumten es in der Folge, der Begegnung bereits im ersten Spielabschnitt eine endgültige Wendung zu geben, indem sie eine Reihe weiterer ausgezeichnete Torchancen ungenützt liessen.

Erfolgreiche Aufholjagd der Grüscher

So erwies sich dann die Aufholjagd der Grüscher, die nach der Hälfte der Spielzeit durch einen Treffer von Reidt in einer Phase der numerischen Ueberlegenheit eingeleitet wurde, doch nicht als gar so aussichtslos, als es bis kurz vor

dem letzten Seitenwechsel den Anschein machte: Innerhalb von zwei Minuten gelang den Vorderprättigauern der Anschluss- und der Ausgleichstreffer, und mit einem Male war der Ausgang dieser kampfbetonten Partie wieder völlig offen.

Dass aus einer sich abzeichnenden und von vielen sicher nicht ungerne gesehenen Entscheidung mittels Penalty-schiessen doch nichts wurde, dafür sorgte 120 Sekunden vor dem letzten Sirenenton Reto Hartmann, indem er einen Pass des sich in den Angriff einschaltenden Verteidigers Mazzoleni kaltblütig verwertete. Die noch minime Chance zum abermaligen Ausgleich vermasselten sich die Grüscher selbst, weil sie die zehnte Zweiminuten-Strafe kassierten. Obwohl das Uebermachtspiel im allgemeinen nicht zu den Pluspunkten der Churer zu zählen war, liessen sie sich diesmal die Gelegenheit nicht entgehen und nützten ihre numerische Ueberlegenheit zu einer Drahtgabe im Form des fünften Treffers in der letzten Spielminute aus.